

# Spekulation - volkswirtschaftlich betrachtet<sup>1</sup>

- Durch die **Spekulation** wird versucht, **Preisdifferenzen** auf **einem Markt** im **Zeitablauf** auszunützen, dies im Gegensatz zur **Arbitrage**, bei welcher Preisdifferenzen auf verschiedenen Märkten zum gleichen Zeitpunkt ausgenützt werden.
- Als **Spekulationsgeschäfte** kommen in Frage:
  - ① Kassa- oder Termingeschäfte  
(Kassageschäfte: Abschluss und Erfüllung heute/  
Termingeschäfte: Abschluss heute, Erfüllung später)
  - ② Spekulationen auf einem Waren-, Wertpapier-, Boden-, Devisenmarkt, usw.
- Welchen **Einfluss die Spekulation auf die kurzfristigen Preise** hat, hängt von der **Erwartung** der Spekulanten ab:

Erwartung	Geschäft	Auswirkung auf Preise	Ergebnis
Fallende Preise bei aktuell steigenden Preisen	Verkauf	stabilisierend	antizyklisch
Steigende Preise bei aktuell fallenden Preisen	Kauf	stabilisierend	antizyklisch
Fallende Preise bei aktuell fallenden Preisen	Verkauf	destabilisierend	zyklisch
Steigende Preise bei aktuell steigenden Preisen	Kauf	destabilisierend	zyklisch

- Im Falle der **Agrarmärkte** ist der **langfristige Einfluss** blosser Finanzspekulanten auf jeden Fall beschränkt, da diese an der (physischen) Ware, sei es Lieferung oder Empfang, sowieso nicht interessiert sind. Auf Agrarmärkten hängt die Preisentwicklung langfristig vielmehr von folgenden **Faktoren** ab:
  - ① Wetter
  - ② Kriegerische Konflikte
  - ③ Bevölkerungswachstum
  - ④ Anbautechniken

---

<sup>1</sup> Unterlagen:  
"Warum wir Spekulanten brauchen", in NZZ vom 23.10.2013, Nr. 246, S. 29  
Geigant/Haslinger/Sobotka/Westphal, "Spekulationsgeschäft" in Lexikon Volkswirtschaft, 7. Aufl., Landsberg am Lech, 2000, S. 891